



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Tätigkeitsbericht

für den Zeitraum August 2007 bis August 2008

Katholisch
Theologische
Fakultät



ARBEITSSTELLE
FEMINISTISCHE THEOLOGIE
& GENDERFORSCHUNG

0. Inhaltsverzeichnis

1. Organisation	3
2. Allgemeiner Bericht	4
3. Lehre	5
3.1 Wintersemester 2007/08	5
3.2 Sommersemester 2008	5
4. Organisatorische / technische Aktivitäten der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dipl. Theol. Andrea Qualbrink	7
4.1 Wintersemester 2007/08	7
4.2 Sommersemester 2008	8
5. Durchgeführte Symposien und Gastvorträge (auch mit internationaler Beteiligung)	9
6. Laufende Forschungsprojekte	11
6.1 „katholisch-weiblich-promoviert“ – die ersten Promovendinnen an der Kath.-Theol. Fakultät der WWU Münster	11
6.2 „Denn sie wissen, was sie tun“ Frauen in kirchlichen Leitungspositionen (Dissertationsprojekt von Andrea Qualbrink)	11
6.3 Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum – internationales Langzeitprojekt	12
7. Im Berichtszeitraum abgeschlossene Qualifikationsarbeiten mit genderspezifischem Schwerpunkt (Betreuung Marie-Theres Wacker/Andrea Qualbrink)	13
7.1 Bachelorarbeiten	13
7.2 Staatsexamensarbeiten	13
8. Wissenschaftliche Vorträge (Marie-Theres Wacker/Andrea Qualbrink)	14
9. Publikationen im Berichtszeitraum	15
9.1 Bücher	15
9.2 Aufsätze	15
9.3 elektronische Publikationen	16
10. Anlagen	17

1. Organisation

Einrichtung
der Arbeitsstelle:

zum 01.08.2007

Leiterin:

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker
Seminar für Exegese des Alten Testaments
Johannisstraße 8-10
Tel.: 0251/ 83-22625 (Sekretariat) oder 83-25068
semat@uni-muenster.de

Wissenschaftliche
Mitarbeiterin:

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink
Hüfferstraße 27, Raum 1.48
Tel.: 0251/ 83-30047
andrea.qualbrink@uni-muenster.de

Lehrbeauftragte im
SoSe 2008:

Mariele Wischer
(finanziert aus Studienbeitragsmitteln)

Studentische Hilfskraft:

Miriam Leidinger
Anne Herwartz (zur Begleitung der Ringvorlesung im
SoSe 2008, finanziert aus Studienbeitragsmitteln)

Internetpräsenz:

<http://www.uni-muenster.de/FB2/tff/>

2. Allgemeiner Bericht

Am 01.08.2007 wurde nach der Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung an der Katholisch-Theologischen Fakultät die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung eingerichtet. Geprägt war das Jahr der Arbeitsstelle vor allem durch Konzept-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Aufbauend auf den Vereinbarungen mit der Geschäftsführung des Fachbereiches über die Ausstattung und mit der Diözesanbibliothek bezüglich der Übernahme der Buchbestellungen wurde ein Konzept für die Arbeitsstelle erarbeitet, das Schwerpunkte für die Arbeit in den kommenden Jahren legt. Zentraler Schwerpunkt der ersten Phase war die Intensivierung inter- und transdisziplinärer Kontakte mit Blick auf zukünftige Forschungs- und Lehrprojekte sowie die Positionierung als einzige universitäre katholisch-theologische Institution in Deutschland, die die Geschlechter-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt und über eine entsprechend umfangreiche Bibliothek verfügt.

Ein Höhepunkt des ersten Jahres war die Präsentation der Arbeitsstelle am 07.06.2008 im Rahmen des Symposions „Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie: Erfahrungen und Perspektiven“. Als zweites Highlight ist die interdisziplinäre Ringvorlesung „Gender under Construction“ im Sommersemester 2008 zu nennen. Zentral koordiniert an der Arbeitsstelle und organisiert von sechs Wissenschaftlerinnen aus vier Fakultäten versammelte die Ringvorlesung renommierte WissenschaftlerInnen zu verschiedensten Themen aus der Geschlechterforschung. Die Vorlesung war öffentlich und zugleich Zentrum des Moduls „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien, das die Leiterin der Arbeitsstelle und die wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sommersemester 2006 initiierten und seitdem koordinieren.

Perspektivisch kündigt sich u. a. das interdisziplinäre, ökumenische Symposion „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht“ an, das im Sommersemester 2009 durchgeführt und aus den Mitteln des Frauenförderpreises der WWU Münster finanziert wird, den Andrea Qualbrink im Jahr 2006 erhielt. Ziel des Symposions, das in Kooperation mit dem Comenius Institut Münster und in Zusammenarbeit mit der Abteilung Religionspädagogik des Bistums Münster sowie dem evangelischen Schulreferat durchgeführt wird, ist es, die Erkenntnisse der aktuellen Geschlechtertheoriedebatte aufzugreifen und im Gespräch zwischen den Bezugsdisziplinen und zwischen Theorie und Bildungspraxis produktiv umzusetzen für die schulische Religionspädagogik.

3. Lehre

Die Arbeitsstelle verfolgt eine Balance aus Forschung und Lehre. Ein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung und Kooperation mit Geschlechterforschung in anderen Disziplinen, weshalb Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit KollegInnen aus anderen Disziplinen angeboten und für die Angebote der Allgemeinen Studien geöffnet werden. Um das Angebot in der Lehre zu erweitern, bemüht sich die Arbeitsstelle um Lehraufträge.

3.1 Wintersemester 2007/08

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

(genannt sind nur die genderbezogenen Veranstaltungen)

- Vorlesung: Jüdin, Königin, Retterin – Esterbücher und Esterfigur(ation)en
- Hauptseminar: Bibel in gerechter Sprache – Ein Projekt im Gespräch (gemeinsam mit Dipl. Theol. Stephanie Feder)
- Oberseminar: Exegetische Methodenvielfalt – Chancen und Grenzen (darin ein Schwerpunkt auf genderrelevanten Methoden)

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink

- Basismodul-Unterseminar mit Tutorium: Was brauchen die Menschen – was bietet die Kirche? (gemeinsam mit Dr. Tobias Kläden)
- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Von Zicken und Machos, Soldaten und Pazifistinnen. Gewalt unter theologischen und geschlechtersensiblen Perspektiven (gemeinsam mit Dr. Stephanie van de Loo) (geöffnet für Allgemeine Studien)

3.2 Sommersemester 2008

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

(genannt sind nur die genderbezogenen Veranstaltungen)

- Hauptseminar: Schöne Männer, Starke Frauen, Geschlechterverhältnisse in den Samuelbüchern (unter Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte) (gemeinsam mit Kristin Konrad)
- Ringvorlesung in den Allgemeinen Studien: „Gender under construction: Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung/ in den gender studies“ (gemeinsam mit Stephanie Feder, Lisa Glagow-Schicha, Dr. Julia Paulus, Dr. Katrin Späte und Andrea Qualbrink)

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Theologie – Empirie – Gender. Einführung in die empirische Sozialforschung (gemeinsam mit Dipl. Psych. Rainer Achtermann) (geöffnet für die Allgemeinen Studien)
- Ringvorlesung in den Allgemeinen Studien: „Gender under construction: Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung/ in den gender studies“ (gemeinsam mit Stephanie Feder, Lisa Glasgow-Schicha, Dr. Julia Paulus, Dr. Katrin Späte und Prof. Dr. Marie-Theres Wacker)

Mariele Wischer (Lehrbeauftragte)

- Basismodul-Unterseminar ohne Tutorium: Wie Geschlechter gebildet werden – Die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in Theorie und Praxis des Religionsunterrichts (geöffnet für die Allgemeinen Studien)

4. Organisatorische / technische Aktivitäten der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dipl. Theol. Andrea Qualbrink

Nach einem Beschluss vom 25.01.2005 stellt das Rektorat der WWU Münster der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung eine $\frac{3}{4}$ MitarbeiterInnen-Stelle zur Verfügung, die von Dipl. Theol. Andrea Qualbrink besetzt wird. Die Fakultät stellt das Büro und eine studentische Hilfskraft (5 Std. für 5 Jahre).

Die Neukonzeption und die Arbeit unter den veränderten Bedingungen der Arbeitsstelle bedeuteten für Andrea Qualbrink neben der vertraglich festgelegten Tätigkeit in der Lehre (3 SWS) und ihrer Mitarbeit in Kommissionen der Fakultät intensive Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

4.1 Wintersemester 2007/08

- Als Grundlage der weiteren Arbeit an der Arbeitsstelle erarbeitet Andrea Qualbrink nach Gesprächen mit der Leiterin ein Konzeptpapier für die Arbeitsstelle.
- Zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit wird in Zusammenarbeit mit Patrick Schoden ein Logo und ein Flyer für die Arbeitsstelle entwickelt (vgl. Anlage 1). Ein Schaukasten zur Präsentation von Angeboten und Tätigkeiten wird eingerichtet.
- Die Veranstaltung zur Präsentation der neu eingerichteten Arbeitsstelle wird konzeptioniert und vorbereitet (Einladung von ReferentInnen, Raumreservierung, Finanzplan etc.).
- Das ökumenisch besetzte Kompetenzteam zur Vorbereitung des Symposiums „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht.“ (14.-16.05.2009) wird zusammengestellt. Es nimmt seine Arbeit auf und kommt zu mehreren Sitzungen in Münster und Mainz zusammen.
- Wie in jedem Semester seit dem Sommersemester 2006 koordiniert Andrea Qualbrink in Kooperation mit dem Team Studienreform das Modul „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien. Auf die universitätsweite Einladung hin beteiligen sich 9 Lehrende in 8 Seminaren aus 6 Fakultäten.
- Um die Zusammenarbeit im Modul „Einführung in die Gender Studies“ zu intensivieren, lädt die Arbeitsstelle am 07.02.2008 alle Beteiligten und Interessierten zu einem Treffen ein, an dem die bisherige Arbeit reflektiert wurde und Perspektiven zu deren Fortsetzung entwickelt wurden.
- Zur Vorbereitung der zentralen Vorlesung des Moduls als Ringvorlesung im Sommersemester 2008 trifft sich das zunächst 3-köpfige Team von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen aus der Soziologie (Dr. Katrin Späte), der Geschichtswissenschaft (Dr. Julia Paulus) und der katholischen Theologie (Dipl. Theol. Andrea Qualbrink). Sie übernehmen die Konzeptionierung der Vorlesung sowie das Einladen der ReferentInnen. Das Team wurde sodann erweitert um Lisa Glagow-Schicha (Physik) und Stephanie Feder sowie Marie-Theres Wacker (Katholische Theologie) und traf sich mehrmals im Verlauf des Wintersemesters. Es werden Plakate für die Bewerbung der Ringvorlesung entwickelt (vgl. Anlage 4a).

- Zur Erweiterung des Lehrangebots an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung (Lehrauftrag zu Geschlechtersensibilität in Schule und RU) und für eine studentische Hilfskraft zur Unterstützung der Ringvorlesung werden Studienbeitragsmittel beantragt. Beide Anträge sind erfolgreich.
- Entsprechend der Vereinbarung mit der Diözesanbibliothek erarbeitet Andrea Qualbrink die Buchbestellungs-Vorschläge zum Ausbau der Bibliothek Feministische Theologie (vgl. Grundlagen-Papier im Anhang).
- Weitere laufende Arbeiten sind: Betreuung von Studierenden, Aktualisierung der Homepage, Erledigung eingehender postalischer und elektronischer Anfragen u. a.

4.2 Sommersemester 2008

- Auch im Sommersemester 2008 koordiniert Andrea Qualbrink die Angebote im Modul „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien. Auf die universitätsweite Einladung hin beteiligen sich 11 Lehrende in 8 Seminaren aus 6 Fakultäten (ausführlicher Bericht vgl. Anlage 2)
- Zu Beginn des Semesters werden zur Bewerbung der Ringvorlesung und der Präsentation der Arbeitsstelle am 07.06.2008 Flyer, Briefe, Mails und Plakate versandt.
- Die wöchentliche Ringvorlesung „Gender under Construction“ erfreut sich regen Interesses bei den Studierenden und der Öffentlichkeit. Andrea Qualbrink obliegt die zentrale Koordination der Betreuung der ReferentInnen und der Formalia für die Studierenden der Allgemeinen Studien. Sie wird dabei unterstützt von der studentischen Hilfskraft Anne Herwartz.
- Am 07.06.2008 präsentiert sich die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung im Rahmen des Symposions „Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie: Erfahrungen und Perspektiven“. Auch hier übernimmt Andrea Qualbrink die Koordination der technischen Vorbereitungen und des Ablaufs sowie ein eigenes Statement im Rahmen des Podiums (vgl. unter dem folgenden Punkt 3).
- Die Vorbereitung des Symposions „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht“ (14.-16.05.2009) werden in mehreren Planungstreffen weitergeführt.
- Nach Absprachen mit dem Büro des Kanzlers und dem Rektorat wird erneut der Maria-Kassel-Preis ausgeschrieben (vgl. Anlage 3).
- Aus studentischen Kontakten in der Ringvorlesung und auf der Präsentation der Arbeitsstelle erwächst die studentische Initiative eines Gender-Netzwerks, dessen Einrichtung Andrea Qualbrink unterstützt.
- Am 18.06.2008 vertritt Andrea Qualbrink die Arbeitsstelle bei einem Interview mit Radio Q (Uni-Radio der WWU Münster) über Feministische Theologie und die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung.
- Am 03.07.2008 treffen Marie-Theres Wacker und Andrea Qualbrink die SPD-Landtagsabgeordnete Anna Boos zu einem Gespräch über Geschlechterforschung, Gleichstellungspolitik und die Arbeit der Arbeitsstelle.
- Nachdem im Sommersemester 2008 die ersten Bachelor-Arbeiten verfasst werden, übernimmt Andrea Qualbrink die Beratung von Studierenden bei der Abfassung von Arbeiten im Bereich theologischer Geschlechterforschung.

5. Durchgeführte Symposien und Gastvorträge (auch mit internationaler Beteiligung)

Die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung war im Berichtszeitraum an der Ausrichtung diverser Symposien und Gastvorträge beteiligt. Darin kommen die vielfache Vernetzung und das Interesse an der Kommunikation von Inhalten theologischer Geschlechterforschung zum Ausdruck.

- Auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der Katholisch-Theologischen Fakultät in Kooperation mit der Arbeitsstelle und der KSHG Münster hielt Prof. Dr. Luise Schottroff am 22.11.2008 einen öffentlichen Vortrag zu ihrer Übersetzung des Matthäusevangelium in der „Bibel in gerechter Sprache“.
- Im Zeitraum von April bis Juli 2008 fand die Ringvorlesung „Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung“ statt. Zehn renommierte ReferentInnen leisteten einen Durchgang durch aktuelle Forschungen zur Kategorie Geschlecht in der Geschichts- und Erziehungswissenschaft, der Theologie, in Kommunikations- und Kulturwissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaft sowie in Natur- und Technikwissenschaften. Die Vorlesungsreihe war öffentlich und zugleich Zentrum des Moduls „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien der Bachelor-Studiengänge. Ziel war es, einen Einblick in das weite Feld der Geschlechterforschungen zu geben und mit Studierenden und Gästen aus unterschiedlichen Fächern und Bereichen zu diskutieren. Das Interesse an dieser interdisziplinären Einführung zeigten die hohen BesucherInnenzahlen und das große Engagement in den Diskussionen, die sich den Vorträgen anschlossen (Programm und ausführlicher Bericht vgl. Anlagen 4a und b)
- Am 07.06.2008 präsentierte sich die Arbeitsstelle im Rahmen des Symposions „Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie: Erfahrungen und Perspektiven“. Rund 70 interessierte Gäste aus Fakultät und Universität, aus Kirche und Politik, aus Münster, ganz Deutschland und den Niederlanden erlebten einen inhaltlich dichten, festlichen Nachmittag mit versierten ReferentInnen und diskutierten mit über Perspektiven von Feminismus, Geschlechterforschung und feministischer Theologie. Als ReferentInnen waren u. a. geladen: Prof. Dr. Ute Gerhard (Frankfurt), Prof. Dr. Regina Amnicht Quinn (Tübingen) und Dr. Martin Weiß-Flache (Bamberg)(Programm und ausführlicher Bericht vgl. Anlage 5a und b).
- Vom 13. bis 14.06.2008 fand das Symposium des Herausgabekreises der internationalen Zeitschrift „Concilium“ zum Thema „Being Human and the Reality of Evil – Contextual Theologies Today“ statt. Der Herausgabekreis „Concilium“ setzt sich zusammen aus 20 Theologinnen und Theologen aus allen fünf Kontinenten. Die Zeitschrift erscheint jährlich in 5 Sprachen (deutsch, englisch, spanisch, italienisch, portugiesisch). Eingeladen hatte Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, finanziell unterstützt wurde das Symposium u. a. durch die beiden internationalen kirchlichen Institutionen Missio Aachen und Adveniat Essen.

- Am 16.06.2008 hielt die Pastoraltheologin und Religionssoziologin Prof. Dr. Solange Lefebvre (Montreal) auf Einladung von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät und der KSHG Münster einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Are North Americans Really Different? How Youth Cultures Inform Their Religiosity“.
- Vom 20. bis 22.06.2008 fand die Sitzung des Herausgabekreises der „Bibel in gerechter Sprache“ zur Vorbereitung einer revidierten Ausgabe statt. Auf Einladung von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker war Münster der Tagungsort.

6. Laufende Forschungsprojekte

Die (theologische) Geschlechterforschung ist eine expandierende und sich schnell fortentwickelnde und ausdifferenzierende Disziplin. Durch eigene Forschungsprojekte ist die Arbeitsstelle im wissenschaftlichen Diskurs vertreten und treibt ihn voran, sichert die Qualität ihrer Lehre und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. In der Forschung will die Arbeitsstelle geschlechtersensible Theologie als Querschnittsdisziplin im Blick behalten und setzt Schwerpunkte.

6.1 „katholisch-weiblich-promoviert“ – die ersten Promovendinnen an der Kath.-Theol. Fakultät der WWU Münster

Nach dem Zweiten Weltkrieg öffneten sich erstmals die Tore der Katholisch-Theologischen Fakultäten für die Immatrikulation von Laien (Nicht-Priesteramtskandidaten) und damit für Frauen. Viele Frauen strebten nun den Abschluss des Staatsexamens an, aber eine sichtbare Anzahl von ihnen wollte sich auf ein Studium der „Volltheologie“ einlassen, für das es zunächst noch keine Abschlussmöglichkeiten gab. Im Projekt geht es um die ersten zwölf Frauen, die an der Kath.-Theol. Fakultät den theologischen Doktorgrad erwarben, deren Vita auf der Basis von Interviews mit ihnen dargestellt wird, und um die Geschichte der Fakultät in den 50er/60er Jahren insbesondere im Hinblick auf die Neufassung der Promotionsordnung (Öffnung für Laien).

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt (2006/07): Franziska Birke
Studentischer Mitarbeiter (2006/07): Daniel Bugiel
Finanziert aus Erlassmitteln aus dem MIWFT NRW

Fortsetzung der Recherchen 2008 durch Marie-Theres Wacker

6.2 „Denn sie wissen, was sie tun“ Frauen in kirchlichen Leitungspositionen (Dissertationsprojekt von Andrea Qualbrink)

Es gibt in der katholischen Kirche nicht viele Frauen in oberen Leitungspositionen. Selbst in jenen Funktionen, in denen sie kanonisch tätig sein können, sind sie unterrepräsentiert – und das obwohl seit dem 2. Vatikanum vor allem von Seiten der DBK wiederholt mehr Frauen in leitenden Funktionen gefordert wurden und werden. Gründe dafür, dass gesamtgesellschaftlich nach wie vor wenige Frauen höhere Führungspositionen erreichen, wurden vielfach wissenschaftlich erforscht und können reichlich genannt werden. Sozialwissenschaftliche Forschung deckt die Mechanismen und auch spezifische Hintergründe im Kontext der katholischen Kirche auf.

In der geplanten Arbeit geht es um jene Frauen, die in leitenden Positionen in der katholischen Kirche tätig sind. Eine empirische Untersuchung widmet sich der Frage, wie das System der Arbeitgeberin auf die Arbeitnehmerin wirkt, welche spezifischen Fähigkeiten und Ressourcen die Frauen mitbringen und welche sie „auf den Sprossen der Karriereleiter“ innerhalb der pyramidalen Struktur der Kirche entwickeln. Die Arbeit untersucht die

Vorannahme, dass die Frauen durch die professionelle Tätigkeit an der „Spitze des Systems“ Strategien für die Stabilität ihres Religion-Kirche-Verhältnisses entwickeln müssen, außerordentliche analytische Fähigkeiten ausbilden und gleichzeitig eine Reflexion innerhalb des Systems provozieren, womit sie ein spezifisches Potenzial für die Ekklesiogenese darstellen.

6.3 Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum – internationales Langzeitprojekt

Während die hebräische Bibel schon früh und umfassend zunächst feministisch, dann genderspezifisch analysiert wurde, spielten die jüdischen Schriften der hellenistisch-römischen Zeit lange eher eine Nebenrolle, entsprechend ihrer traditionellen Marginalisierung auch in der exegetischen Forschung. Seit ca. einem Jahrzehnt ist ein verstärktes Interesse an dieser Literatur zu konstatieren, wird doch die Bedeutung dieser Texte als Dokumente einer geradezu global zu nennenden Kulturbegennung, -konfrontation und -verschmelzung inzwischen deutlich wahrgenommen.

Für eine feministische Forschung ist diese Literatur bemerkenswert, treten hier doch Frauenfiguren verstärkt hervor, werden aber auch eigene und neue misogynne Traditionen entfaltet. Für eine gender- bzw. geschlechterbezogene Forschung ist die hellenistische Epoche von besonderem Interesse, scheint sich hier erstmals ein expliziter Geschlechterdiskurs entwickelt zu haben.

Im Forschungsprojekt „Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum“ geht es um das Spektrum der Fragestellungen, die sich aus feministischen bzw. gender-/geschlechterbezogenen Ansätzen ergeben.

Bisherige Schwerpunkte (1999-2006 z. T. finanziert mit Erlassmitteln des MIWTF/NRW):

- Buch Esther: Übersetzung und Kommentierung der beiden griechischen Estherbücher (Septuaginta und sog. Alfatekt) zusammen mit Prof. Dr. Kristin de Troyer, Claremont/USA, für das Projekt LXX.de, der ersten vollständigen Übersetzung der Septuaginta ins Deutsche; diverse eigene wiss. Beiträge zum Estherbuch seit 2004
- Die Figur der Mutter im 2. Makkabäerbuch (Kap. 7); dazu zwei Beiträge (2005 und 2007)
- Übersetzung des Buches Baruch und der sog. Epistula Jeremiae für die Bibel in gerechter Sprache (2006) und für die revidierte Einheitsübersetzung (in Bearbeitung)
- Gender im sog. äthiopischen Henochbuch, einer in altäthiopisch (Geez) sowie aramäisch und griechisch überlieferten frühjüdischen Schrift; Zusammenarbeit mit Prof. William Loader, Perth/Australien; ein eigener Beitrag (2002)

In Bearbeitung:

- Koordination/Herausgabe (zusammen mit Prof. Dr. Kristin de Troyer, St. Andrews/Schottland) des Teilprojekts Women in Hellenistic-Jewish Literature im Rahmen des europäischen Projekts Le donne e la Bibbia/ Women and the Bible (Hauptkoordinatorinnen sind Imtraud Fischer/Graz (Österreich), Mercedes Navarro/Salamanca (Spanien); Adriana Valerio/Neapel (Italien) und Jorunn Okland/Scheffield (England))

7. Im Berichtszeitraum abgeschlossene Qualifikationsarbeiten mit genderspezifischem Schwerpunkt (Betreuung Marie-Theres Wacker/Andrea Qualbrink)

7.1 Bachelorarbeiten

- Anne Sophie Böwing, Frauenfiguren in Ex 1-2. Feministisch-exegetische Analysen/ Female Figures in Ex 1-2. Feminist Exegetical Analyses (abgeschlossen Juni 2008)
- Britta Borchers, 'Solidarität' im Buch Rut/'Solidarity' in the Book of Ruth (abgeschlossen im Juni 2008)
- Ricarda Helms, Kritische Männerforschung in der Praktischen Theologie. Ausgewählte Entwürfe im Vergleich/Critical men's Research in Practical Theology. A Comparison of Selected Concepts (abgeschlossen Juni 2008)
- Linda Rohe, Lesbische Theologien – Spezifika und Perspektiven/Lesbian Theologies – Specifics and Perspectives (abgeschlossen Juni 2008)
- Katharina Schreven, Gottesbilder von Kindern. Eine praktisch-theologische Untersuchung mit Blick auf den katholischen Religionsunterricht in der Grundschule/Children's Images of God. A Practical-Theological Investigation With Focus on Catholic Religious Education in Primary Schools (abgeschlossen Juni 2008)
- Sabine Wiesch, Priestertum der Frau: Warum eigentlich nicht?/Priesthood for Women: Why not after all? (abgeschlossen Juni 2008)

7.2 Staatsexamensarbeiten

- Sabrina Ben Hadi, Maria im Neuen Testament – Maryam im Koran. Ein Vergleich. (abgeschlossen November 2007)
- Matthias Semer, Reflexive Koedukation und Gender. Interaktionen zwischen Lehrenden und Lernenden im Religionsunterricht (abgeschlossen Dezember 2007)
- Mareike Haesen, Mose der Mann. David Clines' Verknüpfung von masculinity studies und Exegese in exemplarischem Bezug auf die Mosefigur des Pentateuch (abgeschlossen Januar 2008)

8. Wissenschaftliche Vorträge **(Marie-Theres Wacker/Andrea Qualbrink)**

- Marie-Theres Wacker, „Tempelprostitution“ im Alten Israel? Forschungsmythen, Thesen, Spuren“. Vortrag im Rahmen der Internationalen Tagung „Tempelprostitution zwischen griechischer Kultur und Vorderem Orient“, veranstaltet am Historischen Seminar der Universität Oldenburg, 20.07.2007
- Marie-Theres Wacker, Die Bergpredigt – für Männer und Frauen. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Die Bergpredigt in interkultureller Perspektive“ an der Universität Paderborn, 08.01.2008
- Die „Bibel in gerechter Sprache“ – ein Übersetzungsprojekt im Kontext der (Zweiten) Moderne. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Brücken in die Zukunft“ an der RWTH Aachen, 15.01.2008
- Marie-Theres Wacker, Theologien, Biographien und nomadische Identitäten: „Fallstudien“ aus der hebräischen Bibel. Vortrag im Rahmen des I. Lateinamerikanisch-Deutschen Theologinnenkongress „Biografías, Instituciones y Ciudadanía. Teología y Sociedad desde la perspectiva de las mujeres“, 25.-27.03.2008 an den Facultades de Filosofía y Teología de San Miguel, Provincia de Buenos Aires/Argentinien
- Marie-Theres Wacker, Der Mann Kain und die Macht der Sünde. Ein Gespräch zwischen Bibelwissenschaft und Genderforschung über die biblische Geschichte vom Brudermord. Vortrag zur Eröffnung des „Studiums im Alter“ an der WWU Münster zum Sommersemester 2008, 01.04.2008
- Marie-Theres Wacker, Fünfundzwanzig Jahre Feministische Theologie und Genderforschung in Münster – Rückblick und Perspektiven. Vortrag am 07.06.2008 im Rahmen des Symposions anlässlich der Präsentation der „Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung“

- Andrea Qualbrink, Statement auf der Pastoraltheologischen Werkstatt / Vierzehnheiligen zum Thema „Pastoraltheologie und Gender“, 13.-15.07.2007
- Andrea Qualbrink, Theologische Lektüretage zum Thema „Wer bist du, Gott? Theologische, menschliche und genderbewusste Zugänge zu Gott“ für die Bischöfliche Studienstiftung „Cusanuswerk“, 19.-21.10.2007
- Andrea Qualbrink, Ansprache und Workshop zum Thema „Frauen und Männer in der Katholischen Kirche“ auf der Jahresversammlung der Bischöflichen Studienstiftung „Cusanuswerk“, 16.-18.05.2008
- Andrea Qualbrink, Podiumsbeitrag zur Zukunft feministischer bzw. gendersensibler Theologie im Rahmen des Symposions anlässlich der Präsentation der „Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung“, 07.06.2008
- Andrea Qualbrink, Statement auf der Pastoraltheologischen Werkstatt / Vierzehnheiligen zum Thema „Klerus und Pastoral“, 18.-20.07.2007

9. Publikationen im Berichtszeitraum

9.1 Bücher

- Luise Schottroff, Marie-Theres Wacker (Hrsg.), Kompendium feministische Bibelauslegung, 3. Auflage Gütersloh 2007 (als Studienausgabe)
- Luise Schottroff, Silvia Schroer, Marie-Theres Wacker, Exegese Feminista. Resultados de pesquisas bíblicas a partir da perspectiva de mulheres, Sao Paulo/Sao Leopoldo (2008) – portugiesische Übersetzung von Luise Schottroff, Silvia Schroer, Marie-Theres Wacker, Feministische Exegese. Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen; Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt 1995 (auch bereits in niederländischer und amerikanischer Übersetzung erschienen)

9.2 Aufsätze

- Marie-Theres Wacker, Die Mutter der Sieben. Schmerzensfrau und Philosophin, in: Welt und Umwelt der Bibel. Nr. 43, 12 (2007), 35-36
- Marie-Theres Wacker, Die „Bibel in gerechter Sprache“. Vorstellung und Würdigung eines Projektes, in: Bibel und Kirche 62/1 (2007), 54-59
- Marie-Theres Wacker, Teologías, biografías e identidades nomádicas: Estudio de casons en la Biblia hebrea, in: Stromata 64 (2008), 111-121
- Marie-Theres Wacker, Kain und die Macht der Sünde. Eine feministisch-gendersensible Lektüre von Gen 4,1-17, in: Nadine Weibel (Hrsg.), Weiblicher Blick – Männerglaube / Religions d’hommes – regards de femmes. Beiträge zur Gender-Perspektive in den Religionen, Münster (2008), 45-54
- Marie-Theres Wacker, Auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Bibelwissenschaft. Neue Tendenzen, in: Bibel und Kirche 63/2 (2008), 102-105
- Marie-Theres Wacker, Bibelwissenschaft und Männerforschung. Zur Einführung, in: Bibel und Kirche 63/3 (2008), 126-131
- Andrea Qualbrink (zusammen mit Heike Harbecke), Letztes Seminar geschlossen. Feministische Theologie in Münster lebt weiter – mit gekürzten Mitteln, in: Schlangenbrut 99 (2007) 43
- Andrea Qualbrink (zusammen mit Marie-Theres Wacker), Erfolgsmodelle der Institutionalisierung Feministischer Theologie an Universitäten und Evangelischen Kirchlichen Hochschulen; 1.2: Münster, in: Gisela Matthiae, Renate Jost, Claudia Janssen, Annette Mehlhorn, Antje Röckemann (Hrsg.), Feministische Theologie. Initiativen, Kirchen, Universitäten – eine Erfolgsgeschichte, Gütersloh 2008, 249-253
- Andrea Qualbrink, „Wenn ihr nicht werdet wie die Mütter...“ Töchter Gottes, Mütter des Feminismus und die Zukunft Feministischer Theologie, in: Joachim Kügler, Lukas Bornmann (Hrsg.), Töchter (Gottes). Studien zum Verhältnis von Kultur, Religion und Geschlecht, Münster (2008), 203-218

9.3 elektronische Publikationen

- Marie-Theres Wacker, Die „Bibel in gerechter Sprache“. Vorstellung und Würdigung eines Projekts, unter:
www.biblische-buecherschau.de/2007/bail_bigs_wacker.pdf
- Marie-Theres Wacker, The New Inclusive Bible Translation in the Context of (Post)Modern Germany, in: SBL Forum 6.4 (2008), unter:
www.sbl-site.org/publications/article.aspx?ArticleID=764

10. Anlagen

Anlage o: Genese, Struktur und Arbeitsschwerpunkte der Arbeitsstelle im Überblick

1. Genese

Feministische bzw. geschlechtersensible Theologie hat in Münster Tradition; seit 1983 gibt es an der Fakultät feministisch-theologische Forschung und Lehre. Angefangen mit ersten Seminaren auf Initiative von Studierenden und Mittelbau wurden 1985 ein Beirat und eine Arbeits- und Forschungsstelle Feministische Theologie eingerichtet.

1991 errichtete die Katholisch-Theologische Fakultät einen Lehrstuhl für Feministische Theologie aus Mitteln des damaligen nordrhein-westfälischen HSP-II-Programms zur Frauenförderung, der 1998 mit Prof. Dr. Marie-Theres Wacker besetzt wurde. Entsprechend der theologischen Fachzuordnung der Lehrstuhlinhaberin lautet seine Umschreibung „Lehrstuhl für Altes Testament und Theologische Frauenforschung“.

Im Jahr 2004 wurden im Zuge des so genannten „Qualitätspakts“ des Landes NRW mit den Hochschulen die Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung für das Jahr 2007 und damit auch schmerzhaft personelle und finanzielle Kürzungen für die Theologische Frauenforschung beschlossen. Anstelle des Seminars wurde zum 01.08.2007 die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung eingerichtet.

2. Struktur

Die Arbeitsstelle wird geleitet von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, die zugleich das Seminar für Exegese des Alten Testaments leitet. Das Rektorat der WWU stellt eine $\frac{3}{4}$ MitarbeiterInnen-Stelle zur Verfügung, die von Dipl. Theol. Andrea Qualbrink besetzt ist. Die Fakultät stellt das Büro und eine studentische Hilfskraft (5 Std. für 5 Jahre).

Prospektiv ist die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats geplant, dessen Aufgabe es sein wird, die Leiterin und weiteren MitarbeiterInnen der Arbeitsstelle in strukturellen und inhaltlichen Fragen zu beraten.

3. Finanzierung

Die Arbeitsstelle verfügt über keinen Etat. Die Ausstattung der Arbeitsstelle mit Büromaterial und den Sachmitteln für die im Vertrag festgelegten 3 SWS Lehre übernimmt das Seminar für alttestamentliche Exegese.

Für geeignete Maßnahmen bemüht sich die Arbeitsstelle um Fördergelder, u.a. aus Fördermitteln des Gleichstellungsbüros der WWU. Aus Studienbeitragsmitteln konnten im Sommersemester 2008 ein Lehrauftrag sowie eine studentische Hilfskraft zur technischen und inhaltlichen Begleitung der Ringvorlesung (s.u.) finanziert werden.

4. Profil: Forschung, Lehre, Vernetzung

Feministische bzw. geschlechtersensible Theologie ist eine Querschnittsdisziplin der Theologie. Die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung in Münster ist neben der Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung in Bonn die einzige Arbeitsstelle in Deutschland, die die Gender-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt. Dies sowie interdisziplinäres Arbeiten innerhalb der Theologie und mit Fächern jenseits der Theologie ist wegweisend in Forschung und Lehre.

Insgesamt verfolgt die Arbeitsstelle eine Balance aus Forschung und Lehre; ein Schwerpunkt liegt auf der Vernetzung und Kooperation mit Geschlechterforschung in anderen Disziplinen.

4.1 Forschung

Die (theologische) Geschlechterforschung ist eine expandierende und sich schnell fortentwickelnde und ausdifferenzierende Disziplin. Durch eigene Forschungsprojekte ist die Arbeitsstelle im wissenschaftlichen Diskurs vertreten und treibt ihn voran, profiliert sich und die Fakultät, sichert die Qualität ihrer Lehre und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. In der Forschung will die Arbeitsstelle geschlechtersensible Theologie als Querschnittsdisziplin im Blick behalten und setzt Schwerpunkte:

- November 2005: internationales Symposium „Mannsbilder“, auf dem erstmals kritische Männerforschung mit theologischer Frauenforschung ins Gespräch gebracht wurden (ein von Landesmitteln finanziertes Projekt, das in der Publikation „Mannsbilder. Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung im Gespräch“ (2006) mündete)
- 2006: Forschungsprojekt zu den ersten Promovendinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster (ein von Landesmitteln finanziertes Projekt, das in eine Publikation „Katholisch - weiblich - promoviert“ passend zu 100 Jahre Frauenstudium an der WWU 2008 münden wird)
- Mai 2009: internationales, interdisziplinäres und ökumenisches Symposium „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht“ für Studierende und Lehrende an Schule und Hochschule, in Kooperation mit dem Comenius Institut, Münster, dem Schulreferat im Kirchenkreis Münster und der Abteilung Religionspädagogik der Hauptabteilung Schule und Erziehung des Bistums Münster (ein aus dem Frauenförderpreis 2006 finanziertes Projekt, das einen derzeitigen und künftigen Forschungsschwerpunkt der Arbeitsstelle bezeichnet)
- Geschlechterverhältnisse im hellenistischen Judentum: Langzeit-Forschungsschwerpunkt, vertreten durch die Leiterin der Arbeitsstelle
- Die Betreuung von Qualifikationsarbeiten gehört zu den wichtigen Aufgaben an der Arbeitsstelle, wobei auch hier die Forschung und Qualifikation quer durch die theologischen Disziplinen ermöglicht wird. Die Leiterin und die Mitarbeiterin der Arbeitsstelle bemühen sich um die Förderung junger WissenschaftlerInnen mit Interesse an geschlechtersensibler Theologie, u.a. durch Vorschlag bei Stiftungen, Mentoring und Unterstützung bei Veröffentlichungen.

4.2 Lehre

Eine geschlechtersensible Lehre muss nach Möglichkeit in allen Phasen und -wechselnd- in allen Fächern in allen Studiengängen aufrechterhalten werden, aus drei Gründen: Aus Sicht des Faches Theologie bedeutet ein Vernachlässigen der zu allen Themen quer liegenden Genderfrage eine Verkürzung der Perspektiven, Inhalte und Methoden. Für die Studierenden, von denen die meisten im Bildungsbereich/ in der Schule arbeiten werden, ist Geschlechtersensibilität mit Blick auf ihre Inhalte und ihre Klientel dringend geboten. Schließlich ist es mit Blick auf die deutsche Universitätslandschaft ein Alleinstellungsmerkmal und Aushängeschild der Katholisch-Theologischen Fakultät in Münster, dass sie in diesem Bereich Lehre anbietet.

4.2.1 Lehrdeputat und -inhalte

Die derzeitige Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, vertritt in erster Linie Geschlechterfragen in ihrem Fach alttestamentliche Exegese und in biblischer Theologie. 1/3 ihres Lehrdeputats kann sie auf Veranstaltungen mit geschlechtersensibler Thematik verwenden, die nicht der Exegese des Alten Testaments zugeordnet sein müssen. Einen Schwerpunkt legt sie hier auf Fragen des interreligiösen Dialogs.

Die derzeitige Mitarbeiterin Andrea Qualbrink vertritt die Geschlechterthematik vornehmlich in den Fächern Pastoraltheologie und Religionspädagogik sowie die praktisch-theologische Perspektive. Sie bietet regelmäßig Einführungen in die geschlechtersensible Theologie in der Bachelor-Phase an. Durch Kooperationen in der Lehre über Fach- und Sektionsgrenzen hinaus wurden und werden Veranstaltungen geschlechtersensibler Theologie auch in anderen Bereichen angeboten. Dies soll beibehalten und verstärkt werden. Damit die Gender-Perspektive selbstverständlich und regelmäßig Eingang findet in die Lehre aller Fächer aller Sektionen, bemüht sich die Arbeitsstelle um Lehraufträge.

4.2.2 Verankerung im Studium

Eine verpflichtende Implementierung von Gender-Aspekten in die neuen gestuften Studiengänge konnte nicht erreicht werden. Allerdings wurde in die Beschreibungen einiger Module (Basismodul D, fachdidaktisches Modul im Master für Gymnasium/ Gesamtschule sowie im Master-Studiengang "Antike Kulturen des östlichen Mittelmeerraums") die Gender-Perspektive als zu berücksichtigende eingetragen. Perspektivisch ist es wünschenswert, bei der Nachjustierung der neuen Studiengänge die Gender-Perspektive für Veranstaltungen in den entsprechenden Modul-Handbüchern nachzutragen. Hierbei kann der Beitrag zur Implementierung von Gender-Aspekten in die neuen Studiengänge, für den Andrea Qualbrink 2006 den Frauenförderpreis der WWU erhielt, Hilfestellung bieten.

4.3 Interdisziplinäre Kooperationen und Vernetzungen

Die Arbeitsstelle pflegt intensiv fachübergreifende Kontakte zu GeschlechterforscherInnen der Universität, der FH und der KFH. Im Sommersemester 2006 initiierten Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und Andrea Qualbrink das Modul „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien. Seitdem wird es von Andrea Qualbrink semestral koordiniert und erfreut sich wachsenden Interesses bei Lehrenden und Studierenden. Auf diese Weise ist die Arbeitsstelle zu einer wichtigen Koordinationsstelle der GeschlechterforscherInnen an der WWU geworden. Aus dieser Initiative erwuchs auch die Ringvorlesung „Gender under Construction“, die im Sommersemester 2008 gehalten wurde.

Über diese interdisziplinären Kooperationen hinaus bestehen universitäre Vernetzungen über das Netz der Gleichstellungsbeauftragten und das Netzwerk der Nachwuchswissenschaftlerinnen der WWU.

Die Leiterin und Mitarbeiterin der Arbeitsstelle erwägen derzeit auf dieser Basis eine Initiierung und Institutionalisierung einer universitätsweiten interdisziplinären Kooperation zu Fragen der Genderforschung.

Jenseits der ausgeprägten universitären Kontakte pflegt die Arbeitsstelle Kontakte auf städtischer, nationaler und internationaler Ebene zu katholischen, evangelischen, interreligiösen, politischen und wissenschaftlichen Institutionen, Netzwerken und Gruppierungen. Ausdruck finden diese Kontakte u.a. in der internationalen theologischen Zeitschrift „Concilium“ und der Reihe „Theologische Frauenforschung in Europa“, deren Mitherausgeberin Marie-Theres Wacker ist.

5. Bibliothek

Deutschlandweit stellt die Arbeitsstelle einen einzigartigen Fundus feministisch-theologischer Literatur sämtlicher theologischer Disziplinen, Literatur zur Genderfrage in den Weltreligionen, nicht-theologische Beiträge aus der Geschlechterforschung und zahlreiche nationale und internationale Zeitschriften zur Verfügung. Nachdem der Arbeitsstelle kein Etat mehr zur Bücheranschaffung zur Verfügung steht, hat die Diözesanbibliothek Münster die Anschaffung und Bereitstellung der Literatur übernommen, die an der Arbeitsstelle bestellt wird.

6. Verleihung des Maria-Kassel-Preises

An der WWU Münster werden regelmäßig 2 Stiftungspreise verliehen. Einer davon, der Maria-Kassel-Preis, wird in einem Turnus von zwei Jahren von der Arbeitsstelle in Kooperation mit dem Rektorat und der Stifterin vergeben für exzellente Forschungsarbeiten im Bereich tiefenpsychologischer Theologie.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentrales Ziel der Arbeitsstelle ist eine öffentlichkeitswirksame Außendarstellung. Dabei geht es zum einen darum, in der Verantwortung geschlechtersensibler Theologie diese im wissenschaftlichen Diskurs und in der Öffentlichkeit präsent zu halten, zum zweiten soll die Arbeitsstelle als Alleinstellungsmerkmal der Münsteraner Fakultät herausgestellt werden um Studierende und weitere WissenschaftlerInnen für Münster zu interessieren, und schließlich können auf diese Weise Einzelpersonen und Institutionen angesprochen werden, die die Arbeit der Arbeitsstelle fördern wollen.

Als Vehikel der Öffentlichkeitsarbeit dienen der Flyer der Arbeitsstelle, Plakate und Flyer für die einzelnen Veranstaltungen sowie der Internetauftritt und der Schaukasten vor Ort.

Anlage 1: Flyer der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung



☉ Bibliothek

Die Arbeitsstelle stellt in Kooperation mit der Münsteraner Diözesanbibliothek einen umfassenden und wachsenden Fundus feministisch-theologischer Literatur sämtlicher theologischer Disziplinen, Politik-, kultur- und gesellschaftswissenschaftliche Beiträge aus der Geschlechterforschung sowie zahlreiche nationale und internationale Zeitschriften zur Verfügung.

☉ Kontakte & Kooperationen

Die Arbeitsstelle pflegt nationale und internationale Kontakte zu katholischen, evangelischen, interreligiösen, politischen und wissenschaftlichen Institutionen, Netzwerken und Gruppierungen.

☉ Kontaktdaten:

Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung
FB 02 - Katholisch-Theologische Fakultät
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Hufferstr. 27
D-48149 Münster
Tel.: +49 (0) 251/83-30047
Fax: +49 (0) 251/83-30054
Mail: femtheo@uni-muenster.de
Home: <http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff>

☉ Bankverbindung

Durch Spenden tragen Sie dazu bei, dass wir unsere Arbeit auch weiterhin auf hohem Niveau gestalten können.

Universitätskasse Münster, Schlossplatz 2, 48149 Münster
Kto.-Nr.: 66 027 bei der WestLB AG
BLZ: 400 500 00
Kontonummer: 924 0264 99 121/282 11/EA 857
Spendenkontoangaben können gegen Vorlage des Überweisungsträgers im Seminar für Exegese des AT, Katholisch-Theologische Fakultät, Johannesstr. 8 10, Raum 214 ausgestellt werden.

Layout: Patrick Schöden

☉ Feministische bzw. geschlechtersensible Theologie

Ist eine Querschnittsdisziplin der Theologie. Sie reflektiert die Relevanz der (Zwei-) Geschlechtlichkeit für die biblische, historische, systematische und praktische Theologie sowie für die Strukturen, in denen Theologie betrieben wird. Dabei ist sie methodisch und inhaltlich in der Theologie als auch in der Geschlechterforschung verankert, und in beider Interesse fördert sie die Geschlechtersensibilität und -gerechtigkeit in Theologie und Kirche.

Die feministische Theologie blickt inzwischen auf mehr als 30 Jahre Forschung und Praxis zurück. Sie ist eine expandierende, sich schnell entwickelnde und ansdifferenzierende Disziplin und bildet einen anerkannten Zweig innerhalb der allgemeinen theologischen Forschung. Als geschlechtersensible Theologie umfasst sie alle jene Forschungsansätze in der Theologie, die die Geschlechtlichkeit – im Zusammenhang mit weiteren persönlichen, sozialen und kulturellen Differenzen – berücksichtigen.

☉ Die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung

Feministische bzw. geschlechtersensible Theologie hat in Münster Tradition. Seit 1987 gibt es hier feministisch-theologische Forschung und Lehre. Von Münster gingen entscheidende Impulse für die Institutionalisierung des Faches aus.

Die Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung in Münster ist neben der Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung in Bonn die einzige universitäre katholisch-theologische Institution in Deutschland, die die Geschlechter-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt und über eine entsprechend umfassende Bibliothek verfügt. Inter- und Transdisziplinarität sind wegweisend in Forschung und Lehre.

Prof. Dr. Maria-Theres Wucher, Professorin für alttestamentliche Exegese und theologische Frauenforschung, Leiterin der Arbeitsstelle



Dipl. Theol. Andrea Quabnick, Pastoraltheologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle

☉ Schwerpunkte in Forschung und Lehre

- Einführungen in die Geschichte und aktuelle Fragen geschlechtersensibler Theologie
- Geschlechterfragen in der (alttestamentlichen) Exegese
- Feministische Theologie als kontextuelle Theologie
- Geschlechterfragen in der Pastoraltheologie
- Geschlechtersensibilität in der (schulischen) Religionspädagogik
- Kritische Männerforschung und ihre Relevanz für die Theologie
- Historisch-theologische Frauenforschung
- Theologische und anthropologische Grundfragen unter der Geschlechterperspektive
- Frauen/Geschlechterfragen in den Religionen, insbesondere in Judentum und Islam
- Mitberausgabe der Reihe „Theologische Frauenforschung in Europa“ (LIT)

☉ Veranstaltungen

- „Feminismus und geschlechtersensible Theologie der Zukunft“; Präsentation der Arbeitsstelle am 07.06.2008 ab 14.00 Uhr in der Kath.-Theol. Fakultät
- „Gender under Construction“; Interdisziplinäre Ringvorlesung in Kooperation mit Vertreterinnen aus Soziologie, Geschichte und Physik im Sommersemester 2008, mittwochs, 18-20 Uhr im F4
- Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Solange Lefebvre im Rahmen des Symposiums des Herausgabekreises der Zeitschrift „Concilium“ in Kooperation mit der KSHG am 16.06.2008 in der KSHG
- „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht“; Internationales, ökumenisches Symposium für Studierende und Lehrende an Schule und Hochschule in Kooperation mit dem Comenius Institut vom 15.-16.05.2009
- „Einführung in die Gender-Studies“; Fakultätsübergreifendes Modul in den Allgemeinen Studien an der WWU, initiiert und koordiniert an der Arbeitsstelle
- „Maria-Kassel-Preis“; Forschungspreis für Arbeiten im Bereich tiefenpsychologischer Theologie, der gemeinsam mit der Stifterin Maria Kassel und in Kooperation mit dem Rektorat im Turnus von zwei Jahren (erneut 2009) verliehen wird

Anlage 2: General Studies: Gender Studies – Fakultätsübergreifendes Forschen und Lernen an der Universität Münster

General Studies: Gender Studies Fakultätsübergreifendes Forschen und Lernen an der WWU Münster

Im Sommersemester 2008 wurde an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum fünften Mal das fakultätsübergreifende Modul "Einführung in die Gender Studies" innerhalb der Allgemeinen Studien angeboten. In diesem Semester konnten die Studierenden je eins von acht Seminaren aus sechs verschiedenen Disziplinen und Fakultäten wählen. Dazu gehörte eine Vorlesung, die im Sommersemester 2008 als interdisziplinäre Ringvorlesung "Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung" angeboten wurde.

Das "Gender-Modul" wurde initiiert und wird koordiniert an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster. Nach Einführung der Allgemeinen Studien hatten Prof. Dr. Marie-Theres Wacker und Dipl. Theol. Andrea Qualbrink, Leiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle, die Idee, in einem fakultätsübergreifenden Modul die Geschlechterforschung in den verschiedenen Disziplinen an der WWU zusammenzubringen, um Genderkompetenz als Schlüsselkompetenz in den Allgemeinen Studien zu etablieren. Ziel des Moduls ist, dass die Studierenden die Relevanz der Kategorie Geschlecht auch im Zusammenhang mit weiteren personalen, sozialen und kulturellen Differenzen für Individuen und gesellschaftliche Strukturen in unterschiedlichen Kontexten erkennen und reflektieren lernen und hierfür Kenntnisse über Geschlechtertheorien und Forschungsentwicklungen erwerben.

Das Besondere des Moduls ist die fakultätsübergreifende Interdisziplinarität. Alle Studierenden des Moduls besuchen gemeinsam die zentrale Vorlesung. Sie führt in die Geschlechter-Perspektive und die basalen Fragen und Theorien ein. Sie wurde bisher jeweils im Sommersemester angeboten und zwei Mal von Prof. Dr. Marie-Theres Wacker gehalten. Im Sommersemester 2008 übernahmen die ReferentInnen der Ringvorlesung die interdisziplinäre Einführung in die Geschlechterperspektive. Durch die Wahl des Seminars können die Studierenden in einer Disziplin exemplarisch vertiefend an der Geschlechterproblematik arbeiten: Interessieren sie sich z.B. mehr für Geschlechterverhältnisse in der Schule, Gewalt unter theologischen und geschlechtersensiblen Perspektiven oder berühmte Astronautinnen?

Das „Gender-Modul“ erfährt stetig mehr Interesse. Waren es im ersten Semester (SoSe 2006) vier Seminare aus drei Fakultäten, so im SoSe 2008 acht Seminare aus sechs Fakultäten. Durch die Recherchen nach möglichen Seminar anbietenden wurde deutlich, wo überall an der WWU Münster Geschlechterforschung betrieben wird, und eine wachsende Anzahl von Lehrenden öffnet ihre Veranstaltungen für die Allgemeinen Studien. Auch auf Seiten der Studierenden wächst die Annahme des Angebotes: Im ersten Sommersemester waren es 15 Studierende, im SoSe 2007 waren es schon 60. Für sie wie für die Lehrenden ist besonders das fachkulturübergreifende Lernen bereichernd. Eine Soziologie-Studentin in der katholischen Theologie oder ein Kulturanthropologie-Student in der Physik kann ein Seminar aufmischen durch Fragen, die sich -aus dem Selbstverständnis des Faches heraus- möglicherweise sonst nicht stellen.

Die fakultätsübergreifende Interdisziplinarität bringt auch organisatorisch Herausforderungen mit sich. An der Koordination und Organisation sind neben der Arbeitsstelle das Dekanat bzw. das Studienbüro des Fachbereichs Katholische Theologie, das Dezernat 1 des Rektorats (Team Studienreform) und die Kommission für Allgemeine Studien sowie natürlich das Prüfungsamt beteiligt.

Ab dem WS 08/09 ändert sich an der WWU Münster die Struktur der Allgemeinen Studien. Daher wurde auch für das Modul „Einführung in die Gender Studies“ die Modul-Struktur aufgelöst. Es müssen nicht mehr die Vorlesung und ein Seminar im „Gender-Modul“ studiert

werden; dagegen können eine oder mehrere Veranstaltungen frei gewählt werden. So fällt zwar die Kombination von einführender Vorlesung und vertiefendem Seminar weg, auf der anderen Seite können aber Interessierte im Rahmen der Allgemeinen Studien auch mehr als zwei Veranstaltungen im Bereich der Geschlechterforschung quer durch die Disziplinen besuchen.

(Andrea Qualbrink, September 2008, Artikel im Journal des Netzwerks Frauenforschung NRW, im Erscheinen)

Anlage 3: Ausschreibung des Maria-Kassel-Preises

Das Rektorat der Universität Münster schreibt in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Theologische Frauenforschung für das Jahr 2006/7 erneut den

Maria-Kassel-Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in der Theologie

aus. Die Stifterin, Maria Kassel, hat während ihrer Tätigkeit an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster von 1964 bis 1992 den Forschungsschwerpunkt „Tiefenpsychologisch-feministische Bibelexegese und deren Vermittlung in die Praxis“ begründet.

Er ist dotiert mit 1000,- €

Er wird ausgeschrieben für den Bereich „Tiefenpsychologische Theologie“. Erforscht werden soll die Symbolik religiöser Überlieferungen, religiöser Praxis und Lehre. Die Untersuchung der christlichen Religion steht im Vordergrund, Vergleiche mit anderen religiösen Konzepten, insbes. aus der Religionsgeschichte, sind mit angezielt.

Vergeben wird der Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten oder Arbeitsanteile vorrangig in tiefenpsychologischer Exegese (Altes und Neues Testament) sowie in Praktischer Theologie (insbes. Religionspädagogik) mit tiefenpsychologischem Schwerpunkt. Gewünscht wird zudem eine feministische oder genderspezifische Perspektive. Bevorzugt gefördert werden Arbeiten von Frauen.

Eingereicht werden können deutschsprachige Arbeiten jeder Qualifikationsstufe, deren Abgabetermin (nach der jeweiligen Prüfungsordnung) bzw. deren Veröffentlichung nicht länger als drei Jahre zurückliegt. Eine noch nicht publizierte preisgekrönte Arbeit soll in der Reihe „Forum Theologie und Psychologie“ im Lit-Verlag veröffentlicht werden.

Bewerbungen sind (unter Beifügung eines Lebenslaufes) in dreifacher Ausfertigung zu richten an das Rektorat der WWU Münster

Büro der Kanzlerin Dr. Bettina Böhm
Schlossplatz 2, D-48149 Münster

Auskünfte können eingeholt werden im Seminar für Theologische Frauenforschung, Tel. 0251/83-30033 (Prof. Dr. Marie-Theres Wacker/Sekretariat Frau Iris Oji) oder unter der mailadresse des Seminars: femtheo@uni-muenster.de

Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2007

Anlage 4a: Plakat zur Ringvorlesung „Gender under Construction“



Gender Under Construction.

Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung

16.04. Einstieg

23.04. Sex und Gender - Schlüsselkategorien oder Appendices?
Positionen der Genderforschung und ihre Implikationen
am Beispiel der historischen Geschlechterforschung
Dr. Julia Paulus, WWU Münster

30.04. Gender in der Erziehungswissenschaft –
Zum Stand der Mädchenarbeit
Prof. Dr. Lulse Hartwig, FH Münster

07.05. Jungenpädagogik.
Forschungsstand und Kontroversen
Dr. Jürgen Budde, Universität Halle ZSB

21.05. Gender trouble im Paradies.
Geschlechterperspektiven auf
die biblische Paradiesgeschichte
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, WWU Münster

28.05. Gleichgeschlechtlichkeit als Thema
in Judentum, Christentum und Islam
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, WWU Münster

04.06. Natur, Kultur und die Kategorie Geschlecht
Prof. Dr. Andrea Bührmann, Universität Wien

11.06. Gender und Rhetorik: kulturwissenschaftliche Perspektiven
Dr. Doerte Bischoff, WWU Münster

18.06. Universität und Karriere
Prof. Dr. Annette Zimmer, WWU Münster

25.06. Gender und Biologie
Prof. Dr. Kirsten Smilla Ebeling, Universität Oldenburg

02.07. „Sociology meets technology“:
Gender und Diversity auf ihrem Weg durch die Technikwissenschaften
Prof. Barbara Schwarze, FH Osnabrück

09.07. FrauenMenschenrechtspolitik:
Zwischen Erfolgsgeschichte und Rückschlägen
Prof. Dr. Regina-Maria Dackweller, FH Wiesbaden

16.07. Gender goes future?
Rückblicke und Ausblicke

Veranstalterinnen:

Stephanie Feder,
FB 02 - Seminar für Exegese des Alten Testaments
Lisa Glasgow-Schicha,
FB 11 - Institut für Angewandte Physik
Dr. Julia Paulus,
FB 08 - Historisches Seminar
Dr. Katrin Späte,
FB 06 - Institut für Soziologie
Prof. Dr. Marie-Theres Wacker & Andrea Qualbrink,
FB 02 - Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung

Öffentliche
Ring
Vorlesung

Sommersemester 2008
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Im Rahmen des
fakultätsübergreifenden Moduls
„Einführung in die Gender Studies“
in den General Studies

mittwochs, 18-20 Uhr c.t.,
Fürstenberghaus Hörsaal F 4
Domplatz 20-22

wissen.leben
WWU Münster

Anlage 4b: Pressemitteilung zur Ringvorlesung „Gender under Construction“

„Gender under Construction. Aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung“ Öffentliche interdisziplinäre Ringvorlesung im Sommersemester 2008 an der WWU Münster

Einen Einblick in aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung gab im Sommersemester 2008 an der WWU Münster die öffentliche interdisziplinäre Ringvorlesung „Gender under Construction“. Zehn renommierte ReferentInnen leisteten einen Durchgang durch aktuelle Forschungen zur Kategorie Geschlecht in der Geschichts- und Erziehungswissenschaft, der Theologie, in Kommunikations- und Kulturwissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaft sowie in Natur- und Technikwissenschaften.

Den Anfang machte Dr. Julia Paulus (WWU Münster) mit einem Vortrag über die Positionen der Genderforschung und ihre Implikationen am Beispiel der historischen Geschlechterforschung. In den zwei folgenden Vorträgen referierte zunächst Prof. Dr. Luise Hartwig (FH Münster) zum Stand der pädagogischen Mädchenarbeit; Dr. Jürgen Budde (Universität Halle – Wittenberg) schloss an mit der Frage nach Stand und Kontroversen in der aktuellen pädagogischen Jungenarbeit, in dem er u.a. deutlich machte, dass es nicht reiche, wenn mehr Männer Erziehung und pädagogische Tätigkeiten übernähmen, sondern dass es grundsätzlich darum gehen muss, dass PädagogInnen gendersensibel sind und agieren. Es folgten zwei Vorträge der Theologin Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (WWU Münster). Zunächst fokussierte sie die biblische Paradiesgeschichte unter der Geschlechterperspektive. Im zweiten Vortrag ging es um Gleichgeschlechtlichkeit als Thema in Judentum, Christentum und Islam. Die Soziologin Prof. Dr. Andrea Bührmann (Universität Wien) fragte in ihrem Referat ganz grundsätzlich nach der Kategorie Geschlecht: Natur oder Kultur? und provozierte angeregte Diskussionen um die Vorgegebenheit der Geschlechter. Ihr folgte Dr. Doerte Bischoff (WWU Münster) mit kulturwissenschaftlichen Perspektiven auf Gender und Rhetorik. In den zwei anschließenden Vorträgen kamen die Natur- und Technikwissenschaften in den Blick: Unter dem Titel „Gender und Biologie“ zeigte Prof. Dr. Kirsten Smilla Ebeling (Universität Oldenburg), dass selbst die angeblich „objektiven“ Naturwissenschaften von den soziokulturellen Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität geprägt sind. Prof. Barbara Schwarze (FH Osnabrück) veranschaulichte die Relevanz von Gender in den Technik- und Ingenieurwissenschaften. Einen Blick auf Geschichte und Perspektiven von Frauen-/Menschenrechten warf Prof. Dr. Regina-Maria Dackweiler (FH Wiesbaden). Den Abschluss machte die Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Annette Zimmer (WWU Münster) mit einem Einblick in die u.a. von ihr herausgegebene Studie über Wissenschaftskarrieren von Frauen und Männern, die belegt, auf welche Weisen –subtil wie offen- Frauen noch immer auf dem Weg in höhere Positionen des Wissenschaftsbetriebes behindert werden.

Die Vorlesungsreihe war öffentlich und zugleich Zentrum des Moduls "Einführung in die Gender Studies" in den Allgemeinen Studien der Bachelor-Studiengänge. Ziel war es, einen Einblick in das weite Feld der Geschlechterforschungen zu geben und mit Studierenden und Gästen aus unterschiedlichen Fächern und Bereichen zu diskutieren. Das Interesse an dieser interdisziplinären Einführung zeigten die hohen BesucherInnenzahlen und das große Engagement in den Diskussionen, die sich den Vorträgen anschlossen.

Organisiert wurde die Ringvorlesung von sechs Wissenschaftlerinnen aus vier Fakultäten: Dr. Katrin Späte (Institut für Soziologie), Dr. Julia Paulus (Historisches Seminar), Dipl. Theol. Andrea Qualbrink (Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung), Dipl. Theol. Stephanie Feder (Seminar für Exegese des Alten Testaments), Prof. Dr. Marie-Theres Wacker (Arbeitsstelle feministische Theologie und Genderforschung/ Seminar für Exegese des Alten Testaments) und Lisa Glasgow-Schicha (Institut für Angewandte Physik) und organisatorisch unterstützt von Anne Herwartz. Finanziert wurde die Vorlesungsreihe aus den Mitteln des Frauenförderpreises der WWU, den Andrea Qualbrink 2006 erhalten hatte.

Aus der Ringvorlesung sind viele Kontakte entstanden, die Lust auf mehr machen: Aus den Kontakten unter den GeschlechterforscherInnen an den Hochschulen Münsters und zu GeschlechterforscherInnen verschiedener Disziplinen quer durch Deutschland sind Ideen für weitere interdisziplinäre Kooperationen in Forschung und Lehre am Standort Münster gewachsen. Aus den Kontakten unter Studierenden verschiedener Fächer hat sich auf Initiative zweier Studierender ein Studierendennetzwerk entwickelt, das sich ab dem WS 08/09 regelmäßig zu Fragen aus der Geschlechterforschung treffen wird.

(Andrea Qualbrink, September 2008, Artikel im Journal des Netzwerks Frauenforschung NRW, im Erscheinen)



Bilder: Vortrag von Dr. Jürgen Budde am 07.05.2008 zu „Jungenpädagogik. Forschungsstand und Kontroversen“



Bild: Die Organisatorinnen der Ringvorlesung: v.l.n.r.: Dr. Julia Paulus, Dipl. Theol. Stephanie Feder, Dipl. Theol. Andrea Qualbrink, Anne Herwartz, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker. Es fehlen: Dr. Katrin Späte, Lisa Glasgow-Schicha.



Anlage 5a: Einladung zum Symposium „Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie: Erfahrungen und Perspektiven“



einladung symposium

am Samstag, 07.06.2008 ab 14.00 Uhr
an der Katholisch-Theologischen Fakultät
der WWU Münster

Feminismus, Geschlechterforschung und geschlechtersensible Theologie: Erfahrungen und Perspektiven



Präsentation

**Arbeitsstelle
Feministische Theologie
und Genderforschung**

Katholisch-Theologische Fakultät Münster

mit

Prof. Dr. Ute Gerhard

(Universität Frankfurt)

- ☉ Warum wir einen neuen alten Feminismus und Geschlechterforschung in allen Disziplinen brauchen

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker

(Leiterin der Arbeitsstelle)

- ☉ Blicke auf Profil, Projekte und Perspektiven der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung im Kontext von 25 Jahren Feministischer Theologie an der WWU Münster

Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn

(Interfakultäres Zentrum für Ethik
in den Wissenschaften, Tübingen)

- ☉ Alte Hüte und andere Kopfbedeckungen:
Zur Zukunfts-Frage feministischer Theologie

Dr. Martin Weiß-Flache

(Pastoraltheologe, Schwerpunkt theologische
Männerforschung, Bamberg)

Daniel Bugiel & Julia Krebel

(Studierende der katholischen Theologie, Münster)

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink

(wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle)

- ☉ Impulse zu Perspektiven
geschlechtersensibler Theologie

☉ Um Anmeldung wird nach
Möglichkeit gebeten bei:

Dipl. Theol. Andrea Qualbrink,
wissenschaftliche Mitarbeiterin
Arbeitsstelle Feministische Theologie und
Genderforschung
FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
Tel.: +49 (0) 251/ 83-30047
Fax: +49 (0) 251/ 83-30054
Mail: andrea.qualbrink@web.de
Home: <http://egora.uni-muenster.de/fb2/tff>

Anlage 5b: Pressemitteilung zum Symposium

„Keine Angst vorm F-Wort“ Erfahrungen und Perspektiven Feministischer Theologie und Genderforschung Symposium am 07.06.2008 an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung der WWU Münster

25 Jahre Feministische Theologie an der katholisch-theologischen Fakultät in Münster, ein Jahr Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung: Nach der Schließung des Seminars für Theologische Frauenforschung im Juli 2007, mit der auch finanzielle und personelle Einschnitte verbunden waren, präsentierte sich am 07.06.2008 die Arbeitsstelle im Rahmen eines Symposiums. Rund 70 interessierte Gäste aus Fakultät und Universität, aus Kirche und Politik, aus Münster, ganz Deutschland und den Niederlanden erlebten einen inhaltlich dichten, festlichen Nachmittag mit versierten ReferentInnen und diskutierten mit über Perspektiven von Feminismus, Geschlechterforschung und feministischer Theologie. Eingeleitet wurde das Symposium nach der Begrüßung durch die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, von drei Grußworten. Die Prorektorin für Lehre, Studienreform und studentische Angelegenheiten an der WWU, Dr. Marianne Ravenstein, der Prodekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Dr. Alfons Fürst sowie die Leiterin des Referats für Gleichstellung von Mann und Frau des Landes NRW, Frau Susanne Graap (in Abwesenheit) hoben übereinstimmend die Leistungen der Arbeitsstelle für die Theologie und die Geschlechterforschung an der WWU hervor.

Im folgenden Hauptvortrag eröffnete die Frankfurter Soziologin und Historikerin Prof. Dr. Ute Gerhard die Frage nach den Perspektiven mit dem Blick auf die Notwendigkeit von Feminismus und Geschlechterforschung heute und votierte für die Notwendigkeit eines „neuen alten Feminismus“. Man dürfe von den jüngeren Frauen (und Männern) nicht erwarten, dass sie die gleichen Anliegen auf die gleiche Weise wie ihre „Mütter“ vertreten, auf der anderen Seite sei Gleichberechtigung von Männern und Frauen, vor allem mit Blick auf die Arbeitsteilung -zumal in Deutschland- immer noch ein ausstehendes Projekt. Dies mache Feminismus im gesamten Dreieck von Politik, Bewegung und Wissenschaft nötig. Indem Frauen- und Geschlechterforschung Männern und Frauen eine intellektuelle Auseinandersetzung mit Ungleichstrukturen ermögliche, werde sie zum politischen, demokratischen Projekt, das der Wohlfahrt aller diene.

Prof. Dr. Marie-Theres Wacker lenkte daraufhin den Blick auf die theologische Geschlechterforschung und stellte in Daten, Fakten und Bildern die Etappen der 25jährigen Geschichte der Feministischen Theologie an der WWU vor: Von den ersten Seminaren im Jahr 1983 über die Einrichtung eines Beirats und einer Arbeits- und Forschungsstelle Feministische Theologie zwei Jahre später, von der Implementierung eines Lehrstuhls im Jahr 1991 und der Einrichtung des Seminars für Theologische Frauenforschung im Jahr 1999 bis hin zur Schließung des Seminars und Errichtung der heutigen Arbeitsstelle im Jahr 2007. In den Ausblicken stellte sie die Aktivitäten der Arbeitsstelle und Projekte und Perspektiven für die Zukunft vor und nannte u.a. die Vernetzung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Geschlechterforschung durch das Modul „Einführung in die Gender Studies“ in den Allgemeinen Studien, die interdisziplinäre Ringvorlesung „Gender under Construction“ im SoSe 2008, das Forschungsprojekt über die ersten Promovendinnen an der Katholisch-Theologischen Fakultät und das für Mai 2009 geplante internationale, interdisziplinäre, ökumenische Symposium „Geschlechter bilden. Perspektiven für einen genderbewussten Religionsunterricht“.

Die zweite Hauptvortragende, die Theologin und Ethikerin Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, musste ihre Teilnahme kurzfristig absagen, war aber in ihrem Statement gegenwärtig, feministische Theologie sei eine Re-Vision der Theologie; „die neue Vision einer Theologie, die ihrem eigenen Anspruch und ihrer eigenen Botschaft gerecht wird.“

Im Anschluss an diese programmatische Aussage gaben vier Podiumsteilnehmende Impulse aus und zu verschiedenen Perspektiven feministischer bzw. geschlechtersensibler Theologie: der Bamberger Pastoraltheologe und Männerforscher Dr. Martin Weiß-Flache, die Studierenden Julia Krebel und Daniel Bugiel sowie die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsstelle, Dipl. Theol. Andrea Qualbrink. In allen Statements wurde die Notwendigkeit feministischer/ geschlechtersensibler Theologie deutlich, vor allem die Einbeziehung von Männerforschung und Männern, die sie vertreten, sowie ebenso der Fortführung und Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung quer durch die theologischen Disziplinen. Wichtige Impulse –auch und vor allem mit direktem Bezug auf die Arbeit der Arbeitsstelle an der Fakultät- gab es in der anschließenden Diskussion aus dem Publikum; kontrovers wurde dabei der Begriff „feministisch“ gehandelt – er wecke Ressentiments, andererseits irritiere er, und genau das sei notwendig.

Das Symposium hat die Unabdingbarkeit einer gegenwartsnahen geschlechtersensiblen Theologie, wie sie an der Arbeitsstelle Feministische Theologie und Genderforschung vertreten und vorangetrieben wird, gezeigt und Herausforderungen für die Zukunft deutlich gemacht.

(Andrea Qualbrink, September 2008, Artikel im Journal des Netzwerks Frauenforschung NRW, im Erscheinen)



Bild: Begrüßung durch Prof. Dr. Marie-Theres Wacker



Bild: Prof. Dr. Ute Gerhard im Vortrag